



Einbringung zum Haushalt 2023/2024

am 15. Februar 2023 bei der 6. Tagung der Dritten Synode des Evangelischen Stadtdekanats Frankfurt und Offenbach / 6. Tagung der Neunten Regionalversammlung des Evangelischen Regionalverbands Frankfurt und Offenbach

Liebe Sitzungsleitung, hohe Synode, liebe Schwestern und Brüder,

„Du bist ein Gott, der mich sieht“ – die Jahreslosung und die Geschichte von Abram, Sarai und Hagar ist eine Erzählung, die für unsere drei Fachbereiche programmatisch ist. Wahrscheinlich ist den meisten von Ihnen diese Geschichte aus dem 1. Buch Mose präsent.

Zwei Aspekte, die sich auch in unserer täglichen Arbeit abbilden, möchte ich hervorheben:

1, Hagar erlebt, wie sie in ihrer ganzen bedrohten Existenz gesehen wird. Gott selbst schaut hin. Nicht zufällig und beiläufig, sondern seelsorglich. Sie erfährt Zuspruch und Stärkung für ihren weiteren Lebensweg und wird aufgerichtet. So erhält sie ihre Würde wieder. Was unsere Mitarbeitenden tun, ist ebenfalls: genau hinschauen, seelsorglich begleiten, Menschen aufrichten und für ihre Würde einstehen. Auf dem Hintergrund der Botschaft von Jesus Christus.

2, Und: In der Geschichte wird die Ablehnung jeder Form von Diskriminierung deutlich - und man kann eine Wertschätzung von Diversität erahnen. Denn der Name Hagar heißt übersetzt „die Fremde“. Gott lässt sie zum Teil seiner Heilsgeschichte werden. Dass später in der legendären Geschichte der Familie des Stammvaters Abram und der beiden Frauen Sarai und Hagar die drei Weltreligionen Judentum, Christentum und Islam ihre Wurzeln erkennen, nehmen wir in unserer diversen Stadt ernst.

So knapp skizziert steht die Geschichte für wichtige Themen, die wir in unseren Fachbereichen sozialdiakonisch wahrnehmen.

Rund 2.000 Mitarbeitende arbeiten in 200 Einrichtungen zu einer großen Fülle von Themen, betreuen, begleiten, fördern, bilden und erziehen täglich tausende Menschen in unseren beiden Städten Frankfurt und Offenbach. Von den kleinsten bis zu den ältesten Bewohner:innen. Menschen in unterschiedlichsten Lebenslagen. Was wir alles tun, erfahren Sie über die Presse- und Medienberichterstattung, durch unsere eigene Kommunikation über alle Kanäle und natürlich auch durch eigene Anschauung.

Wenn wir heute den Haushalt einbringen, ist das nicht der Ort für eine umfassende Darstellung. Aber es ist die Gelegenheit, einiges hervorzuheben.

Die drei Fachbereiche – der Fachbereich Beratung, Bildung, Jugend – der Fachbereich Diakonie und Seelsorge und der Fachbereich Ev. Tageseinrichtungen für Kinder – sowie die Verwaltung arbeiten eng und vertrauensvoll zusammen. Wir sind gemeinsam auf dem Weg in die Zukunft und lassen dabei Altes hinter uns. Dazu gehört: der Abbau von Doppelstrukturen, ein verbessertes Berichtswesen, der Ausbau der Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutzes sowie des Qualitätsmanagements, eine Neuausrichtung der Unternehmenskommunikation und des Fundraisings. Kurz: wir wollen Kräfte bündeln, Stärken ausbauen – und vor allem vom versäulten Denken, das ja leider auch Teil der Sozialgesetzgebung ist, zu einem synergetischen Miteinander kommen.



Denn die Herausforderungen, vor denen wir aktuell stehen, sind in den letzten Jahren nicht kleiner geworden, sondern gewachsen:

Das Thema Armut bei Kindern und Jugendlichen, in Familien, bei Alleinerziehenden und im Alter bewegt uns. Wir sehen täglich in unserer Arbeit die Auswirkungen der Inflation und der gestiegenen Energiepreise. Es kann nicht sein, dass hunderte Kinder hungrig zur Schule und in die Kitas kommen. Leider erwarten wir, dass die Folgen der Inflation und der hohen Energiepreise erst im Frühjahr ihre volle Wucht entfalten werden. In einem so reichen Land wie unserem können und dürfen wir nicht hinnehmen, dass so viele Kinder in Armut leben und ihnen damit Entwicklungschancen verbaut werden. Es ist gut, dass die Frankfurter Stadtverordnetenversammlung gerade erst ein Bündnis gegen Kinderarmut beschlossen hat. Wir werden als Evangelischer Regionalverband unsererseits in diesem Jahr eine Armutskonferenz organisieren.

Wir brauchen einen neuen Blick für die Bedeutung der Quartiere und müssen für diese neue Konzepte entwickeln. Mit der Stadt sind wir auf dem Weg zu einer neuen Sozialraumplanung. Dazu gehört, dass wir das Potenzial der Vernetzung im Quartier noch besser nutzen und auch die Zusammenarbeit zwischen Kirchengemeinden und kirchlich-sozialen und diakonischen Einrichtungen ausbauen. In diesem Jahr findet am 3. Sonntag im September wieder der Diakonie-Sonntag statt. Es wäre schön, wenn viele Gemeinden mitmachen, um dem diakonischen Gedanken nachzuspüren

Wir verhandeln an vielen Stellen mit den Kostenträgern um eine auskömmliche Finanzierung der sozialen Arbeit. Wir sagen deutlich gegenüber den Kommunen: Die finanziellen Mittel für die soziale Arbeit dürfen nicht eingefroren oder sogar gesenkt werden. Und: Beschlüsse wie das kostenfreie letzte Krippenjahr müssen trägerseitig auch umsetzbar sein.

Kinder brauchen eine gute Bildung in Tageseinrichtungen und Kitas. Wir stehen für Einrichtungen mit christlichem Profil. Einrichtungen, die religions- und kultursensibel arbeiten. Orte, wo die Jüngsten in unserer Gesellschaft ein gutes, tolerantes und friedliches Miteinander in unserer diversen und multi-religiösen Gesellschaft lernen. Unsere Fort- und Weiterbildungsakademie für die Mitarbeitenden in der frühkindlichen Bildung wollen wir deswegen stärken.

Junge Menschen brauchen einen guten Start in ihr Erwachsenenleben, sie brauchen Chancengerechtigkeit. Sie brauchen eine verlässliche Begleitung und Beratung, wenn die Krisen dieser Zeit Spuren in ihrem Leben und ihren Seelen hinterlassen haben. Familien und Alleinerziehende stehen vor gewachsenen Aufgaben. Wir bieten vielfältige Orte des Austausches, der Beratung und der Begegnung. Orte, wo das Leben geteilt und manchmal auch geheilt werden kann.

Menschen, die durch Krankheit oder Schicksal, ihre Lebensspur verloren haben, wollen wir die Hilfe geben, die sie brauchen. Unsere Beratungsstellen, Unterkünfte, Dienste und aufsuchende Sozialarbeit bieten die Unterstützung, die dringend nötig ist.

Lassen Sie mich knapp ausgewählte Projekte der Fachbereiche vorstellen, die uns in den nächsten beiden Jahren beschäftigen werden:

Im Fachbereich Beratung, Bildung, Jugend sind das

- **eine neue Leitungsstruktur für den Arbeitsbereich Bildung** – Bildung hat einen herausragenden Stellenwert im Angebot des Fachbereichs – die Aktivitäten von Familien- und Erwachsenenbildung sowie dem Ev. Frauenbegegnungszentrum EVA werden gebündelt und zukunftsfähig aufgestellt.
- **die Entwicklung des selbständigen Standorts Ev. Familienzentrum Am Weißen Stein** – am Ort des größten hessischen Beratungszentrums wird die Arbeit für und mit Familien weiter profiliert.



- **die Beratungsstelle response** „Beratung für Betroffene von rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt“ ist zwar schon im letzten Jahr zum ERV dazu gekommen, aber in diesem Jahr ist sie erstmalig auch Teil des Haushalts.

Im Fachbereich Diakonie und Seelsorge liegen die Schwerpunkt in

- **der Organisationsentwicklung** – der Fachbereich stellt sich mit neuer Struktur und neu formierten Arbeitsbereichen auf, darunter insbesondere
- **der Aufbau des Arbeitsbereichs Sozialraumorientiertes Arbeiten**, in dem die Quartiersmanagements und weitere sozialraumorientierte Angebote zusammengefasst wurden
- Geplant ist eine **neue Gemeinschaftsunterkunft für Geflüchtete in Goldstein**, die wir in Abstimmung mit der Stadt umsetzen wollen.
- **In der Wohnungsnotfallhilfe in Offenbach** sollen die Planungen für einen Neubau vorgebracht werden.
- **Im Familienmarkt** steht die weitere Umsetzung des neuen Konzeptes an.
- **Und für die Frühförderung und Eingliederungshilfe** muss das Bundesteilhabegesetz schrittweise umgesetzt werden.

Im Fachbereich Ev. Tageseinrichtungen für Kinder kümmern wir uns um

- **den Auf- und Ausbau der Personalgewinnung und Personalbindung.** Das Angebot soll den Tageseinrichtungen in Trägerschaft des ERV und den Kitas der Gemeinden zugutekommen. Perspektivisch wird ein professionelles Recruiting auf den ganzen ERV ausgeweitet.
- **Das Angebot der Fort- und Weiterbildungsakademie für Tageseinrichtungen des ERV und gemeindlichen Kitas** wollen wir weiter profilieren. Dazu soll die Akademie in neue Räumlichkeiten ziehen. Auch hier soll das Angebot auf alle Fachbereiche ausgeweitet werden.
- Gemeinsam mit dem Stadtdekanat und dem Fachausschuss wollen wir zeitnah eine **Strategie für weitere Betriebsübergänge bis 2030 festlegen und** Strukturanpassungen planen, damit wir durch einen für alle Seiten vertrauensvollen, abgestimmten und tragfähigen Prozesses weitere Betriebsübergänge ermöglichen können.

Für alle Fachbereiche gilt: Fragen der Refinanzierung und ein gutes Kostenmanagement werden in den kommenden beiden Jahren eine wesentliche Rolle spielen.

Eines wollen wir bei allen Vorhaben nicht vergessen:

Damit all das möglich ist, brauchen wir neben einer auskömmlichen Finanzierung an erster Stelle gute Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Auch uns betrifft der Fach- und Arbeitskräftemangel zunehmend. Wir investieren in die Mitarbeitergewinnung und –bindung und sorgen – im Rahmen des uns Möglichen – für gute und attraktive Arbeitsbedingungen. Nur so können wir vorsorgen, dass wir mit unseren Angeboten leistungsfähig bleiben. Dennoch wird es immer schwerer. Die Verbände der Wohlfahrt und die Wissenschaft sehen die sozialen Systeme vor dem Kollaps. Hier ist die Politik dringend gefordert, zu reagieren.

Deswegen: Unseren Mitarbeitenden gebührt ein sehr großer Dank für ihren anhaltenden engagierten Einsatz auch unter schwierigen Bedingungen. Gerade sie haben unser soziales Miteinander in den letzten Krisenjahren stabilisiert. Sie waren da, als nichts mehr ging. Ihre Arbeit ist unverzichtbar. Übrigens auch die der Mitarbeitenden der Tochtergesellschaften des ERV. Die Jahreslosung „Du bist ein Gott, der mich sieht“ gilt gerade auch ihnen, die noch vor kurzem allseits als systemrelevant eingestuft wurden und nun wieder allzu schnell übersehen werden. Wir behalten euch im Blick!



Auch allen Ehrenamtlichen – auch Ihnen, die Sie uns in Ihren Gemeinden unterstützen und mit Ihrer synodalen Arbeit und in den Fachausschüssen kritisch und konstruktiv begleiten – ein großes Dankeschön!

In diesem Jahr feiert die moderne Diakonie ihr 175-jähriges Jubiläum. 1848 hat der Theologe Johann Hinrich Wichern eine Brandrede auf dem Kirchentag in Wittenberg gehalten. Dort warf er der Kirche kollektives Versagen an der verarmten Bevölkerung vor und warb für ein Netzwerk der „rettenden Liebe“. Was aus diesem Impuls geworden ist, darauf können wir auch in Frankfurt und Offenbach stolz sein.

Es ist unser gemeinsamer Auftrag auch für die kommenden Jahre: ein Netzwerk der rettenden Liebe zu spannen – als evangelische Kirche und als Diakonie!

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Diakoniepfarrer Markus Eisele (Verbandsleitung | Theologischer Geschäftsführer des ERV)



Evangelische Kirche
in Frankfurt und Offenbach

Diakonie 
Frankfurt und Offenbach

Haushalt 2023/2024

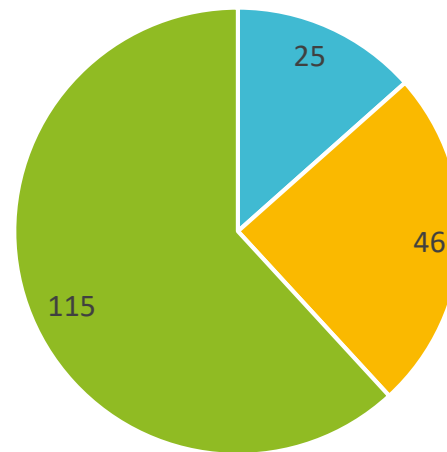
Die Fachbereiche im Evangelischen Regionalverband Frankfurt und Offenbach



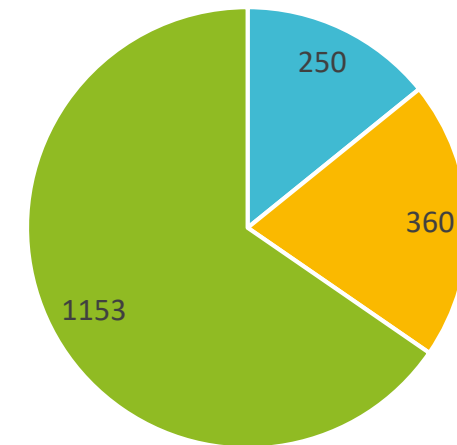


Zahlen zu den Fachbereichen

Einrichtungen



Mitarbeitende



- Beratung, Bildung, Jugend
- Diakonie und Seelsorge
- Ev. Tageseinrichtungen für Kinder



Fachbereich
Beratung,
Bildung,
Jugend

Projekte 2023 / 2024



Neue Leitungsstruktur für den Arbeitsbereich Bildung









Entwicklung des selbständigen Standorts Ev. Familienzentrum Am Weißen Stein



Erstmalig im Haushalt Beratungsstelle response.
Beratung für Betroffene von rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt“

Projekte 2023 / 2024

-  **Organisationsentwicklung**
neue Struktur des Fachbereichs und neu formierte Arbeitsbereiche
-  **Arbeitsbereich Sozialraumorientiertes Arbeiten**
Aufbau neuer Strukturen, Verhandlungen mit Kostenträgern
-  **Neue Gemeinschaftsunterkunft für Geflüchtete (Goldstein)**
Planungen und Umsetzung
-  **Wohnungsnotfallhilfe-Einrichtung in Offenbach**
Planungen für einen Neubau
-  **Familienmarkt**
Umsetzung des neuen Konzeptes
-  **Frühförderung und Eingliederungshilfe**
Entgeltverhandlungen und Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes

Projekte 2023 / 2024



Auf- und Ausbau der Personalgewinnung und Personalbindung

- Aufbau für die Tageseinrichtungen in Trägerschaft des ERV und die Gemeinden
- geplant: Ausweitung des Angebots für alle Fachbereiche



Stärkung der Fort- und Weiterbildungsakademie

- Weitere Profilierung der Angebote Tageseinrichtungen des ERV und gemeindlichen Kitas
- Suche und Bezug neuer Räume für die Weiterbildungsakademie
- geplant: Ausweitung des Angebots für alle Fachbereiche



Strategie für weitere Betriebsübergänge bis 2030

- Strategieprozess und Strukturanpassungen für weitere Betriebsübergänge
- Klärung der Entwicklung im Rahmen von ekhn 2030
- Definition eines vertrauensvollen, abgestimmten und tragfähigen Prozesses zur Sicherstellung von Betriebsübergänge



**Evangelische Kirche
in Frankfurt und Offenbach**

Diakonie 
Frankfurt und Offenbach